

Thema: Prater Wien

Autor: TERESA SCHAUR-WUNSCH

Club. Nach einem harten Winter kommt die Pratersauna wieder in Fahrt. Nebenbei planen Hennes Weiss und Stefan Hiess ein Festival in Kroatien.

VON TERESA SCHAUR-WUNSCH

Frühling in der Pratersauna Und ein Festival für das neue Ibiza

Hennes Weiss ist unausgeschlafen. Keine partybedingte Müdigkeit, sondern eine frühjahrsbedingte: Am 30. April steht in der Pratersauna das traditionelle Summer Pool & Garden Opening an. „Was wichtig ist, weil sich immer mehr herauskristallisiert, dass die Pratersauna, obwohl wir es nicht wahrhaben wollen, ein Zwei-Saisonen-Betrieb ist.“

Winters bleibt der Club mit durchschnittlich 500 Gästen eher unter den Erwartungen der beiden Betreiber. „Im Sommer machen wir dafür den dreifachen Umsatz.“ Im März, April und Mai sind die beiden Betreiber, Stefan Hiess und Hennes Weiss, folglich mit Vorbereitungen eingedeckt. „Ich krieg 200 Mails pro Tag, stehe bei 300 ungelesenen“, sagt Weiss.

Ein harter Winter war es für die Pratersauna auch aus einem anderen Grund. Im Herbst hatte der Club für einen Monat schließen müssen; „Stress mit den Behörden“, umreißt es Weiss grob. „An die 200.000 Euro“ hätte man in der Zwischenzeit in Lüftungs- und Schallschutzmaßnahmen investiert. „Jetzt starten wir wieder voll durch.“

Bevor der Pool des Clubs im Prater öffnet, steht vorerst zum zweiten Mal das Austrian Artist Festival an. „Das geht immer ein bissl unter, aber es liegt uns sehr am Herzen“, sagt Weiss. Weil man österreichische Elektronikünstler fördern wolle. Und nicht zuletzt als Gegenstrategie dazu, dass in Wien zuletzt eine Art „Booking-Wahnsinn“ ausgebrochen sei. Die zwei, drei großen Clubs würden sich ständig gegenseitig überbieten wollen, „letztendlich ist das für einen Veranstalter nicht rentabel“. Wobei: „Wir müssen uns bei der Nase nehmen, wir sind ja Teil des Wahnsinns.“

Zum Höhepunkt des österreichischer-Monats werden am 19. April die „100 schönsten DJs der Stadt“ in den Prater gebeten. „Ein Pseudo-Szene-Event mit Augenzwinkern“ nennt Weiss dieses Spiel mit der Seitenblicke-Gesellschaft. Jazz Gitti und Louie Austen wurden dafür ebenso angefragt, um ihre Lieblingsplatte

zu spielen wie Helmut Werner, Andi Knoll hat schon zugesagt, Promifotograf Conny de Beauclair soll fotografieren. „Und die Leute“, freut sich Weiss, „fragen schon, ob sie mitmachen dürfen. Hundert ist dann gar nicht so viel.“

Im Juni dann geht wieder das „Prater-Unser“-Festival über die Büh-

ne, auch wenn das Ursprungskonzept weggebrochen ist. Die Idee, mit Pratersauna, Fluc und Planetarium den ganzen Prater zu bespielen, erwies sich als zu kostspielig, das Planetarium gibt es längst nicht mehr. Mit der Kriau würde man gern kooperieren, doch der fehlt die Genehmigung. Stattdessen weitet man das Festival innerhalb der Pratersauna auf „fünf Tage durchgehend“ aus, inklusive einer Österreicher-Nacht (Elektro Guzzi, HVOB) und eines Kompletttickets für 25 Euro.

Um etwas ganz anderes geht es von 24. bis 26. Mai in Kroatien. Seit Jahren sind die beiden Pratersauna-Betreiber dort immer wieder vor Ort, „um die Festivalsituation zu beobachten“. Mit der Erkenntnis, dass sich dort „extrem viel tut: Kroatien wird das neue Ibiza“. Vor allem Engländer fallen in Massen via Billigflieger ein. Und auch im deutschsprachigen Raum, glauben Weiss und Hiess, gebe es viel partywilliges Potenzial - aber keinen Veranstalter. „Da war es fast logisch, das zu machen - und zwar jetzt und nicht in ein, zwei Jahren“, sagt Weiss. Man habe zwar wenig Zeit, Budget und Kontakte, aber die „First Mover Advantage“ zu nutzen, sei ein Muss gewesen.

Weshalb man nun mit dem Springbreak-erprobten Veranstalter DocLX kooperiert. Lighthouse-Festival nennt sich das neue Konzept, nach dem alten Leuchtturm auf der Ziel-Halbinsel nahe Porec. Man will ein Festival mit Urlaubscharakter bieten, kein Camping, „sondern Apartments mit Küche zum gleichen Preis“. Günstig, da Vorsaison, mit Bussen aus mehreren Städten, und dabei „kein Pratersauna-Festival“, sondern eines für den deutschsprachigen Raum mit Partnerclubs in Zürich, München und Zagreb.

„Wenn es gut geht, erwarten wir uns ein jährliches Wachstum von 20 Prozent. Wir haben eine Kapazität von 15.000 Gästen“, sagt Weiss.

Pratersauna

Die Geschichte der Wiener Pratersauna begann nicht mit Clubmusik. Mitte der 1960er-Jahre eröffnet, diente sie zunächst vor allem als Treffpunkt der Wiener Halbwelt und Standort für einen Swingerklub. Der schlechte Ruf führte zur Schließung im Jahr 2008. 2009 pachteten und sanierten Stefan Hiess und Hennes Weiss das Gebäude. Inzwischen ist der Club in der Szene über die Grenzen hinweg ein Begriff.

Thema: Prater Wien

Autor: TERESA SCHAUR-WUNSCH



Wollen nach dem Prater Kroatien erobern: Hennes Weiss und Stefan Hiess.